

STOCKACHER WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE STADT UND DAS UMLAND

Freudenreich: Festival der Chöre S. 2	Klangreich: Meisterkonzert der Meister S. 3	Geistreich: Kuonys kuriose Fährten S. 3	Fantasiereich: Martini macht Schule S. 3	Farbenreich: za(h)rte Landschaft S. 4	Wortreich: Hohenfels-Wahl nachgehakt S. 5
--	--	--	---	--	--

11. NOVEMBER 2015	WOCHE 46	ST/AUFLAGE 12.703	GESAMTAUFLAGE 86.572	SCHUTZGEBÜHR 1,20 €
-------------------	----------	-------------------	----------------------	---------------------



Eine Instanz

»Ein guter Mann - nur in der falschen Partei.« Dieser Spruch war von Christdemokraten und politischen Gegnern immer wieder über Helmut Schmidt zu hören. Der ehemalige, nun verstorbene Bundeskanzler war eine Persönlichkeit, dem als »Elder Statesman« eine unerschütterliche Loyalität entgegengebracht wurde. Sein öffentliches Rauchen wäre wegen mangelndem Vorbildcharakter bei jedem anderen hart kritisiert worden - bei dem hanseatisch-herben Sozialdemokraten war es ein tolerierter Spleen. Er hat den 70er und frühen 80er Jahren seinen Stempel aufgedrückt, musste Härteproben wie die Ölkrise und den Terrorismus der Roten Armee Fraktion (RAF) mit der Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Hanns-Martin Schleyer bestehen. »Schmidt Schnauze« pflegte einen eigenen Politikstil, machte in Bonn unterstützt von Ehefrau Loki auf fast familiäre Weise Weltpolitik, stürzte 1982 dann nach dem Rücktritt aller FDP-Minister aus seiner Regierung als Bundeskanzler über ein konstruktives Misstrauensvotum. Obwohl sein Rückhalt in der eigenen Partei bröckelte, galt er als unverwundliche politische Instanz. Nun ist er mit 96 Jahren verstorben.

Simone Weiß
s.weiss@wochenblatt.net

Gefangen im anonymen Netz

Schleichende Gefahr: »Cyber-Mobbing« kommt auf leisen Sohlen und hat lautstarke Folgen



Eine Flucht vor virtuellen Beleidigungen gibt es nicht - das Netz ist überall. Fälle von »Cyber-Mobbing« werden weiter zunehmen.

swb-Bild: R@usgemobbt - 2.0 - Comic on

Mobbing, sechs Prozent wurden schon einmal online gemobbt. Ein Einzelner wurde also über einen längeren Zeitraum von einer größeren Personengruppe virtuell beleidigt, verunglimpft, gedemütigt, ausgegrenzt oder ausgeschlossen. Beängstigende Zahlen, die

Frank Dei und die Schulsozialarbeiterinnen Angelika Winter und Petra Brinkmann tätig werden ließen. Zwei Mal wurde vor Schülern der fünften und sechsten Klassen der Realschule und des »Nellenburg-Gymnasiums« das Stück »R@usgemobbt 2.0 - Comic on« mit drei

Schauspielern aufgeführt, und anschließend trafen sich die etwa 400 Jugendlichen unter der Moderation eines der Schauspieler zum »Brainstorming«. Erstaunlich offen, so Frank Dei, wurde da über »Cyber-Mobbing«-Probleme gesprochen. Was ihm wiederum zeigt, wie groß der Handlungsbedarf ist. Die Lehrer, so der Stadtjugendpfleger, haben zudem umfangreiche Arbeitsmaterialien zur Nachbearbeitung des Themas im Unterricht erhalten. Das ist auch nötig. Folgen von »Cyber-Mobbing« können gravierend sein, so Frank Dei. Es gibt keinen geschützten Raum, Opfer können der Verfolgung nicht entgehen, denn das Netz ist überall. Angst, Vereinsamung, Isolation und in besonders drastischen Fällen Schutzmechanismen wie selbstverletzendes Verhalten oder Suizid können der Verunglimpfung im Netz folgen. Betroffenen Kindern und Jugendlichen empfiehlt der Experte, sich jemandem anzuvertrauen, der helfen kann. Zuallererst den Eltern. Aber auch Lehrern und Schul-

sozialarbeitern: »Wichtig ist jemand, der Halt gibt, mich an die Hand nimmt, mir beisteht.« Eltern sollten als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, sich Zeit nehmen, das Problem nicht abtun, die Ängste der Kinder ernst nehmen. Sollten die Beleidigungen über »normale« Streitereien hinausgehen, ist nach Ansicht von Frank Dei die Aufnahme eines persönlichen Kontakts zum Verursacher angeraten. Ein Gespräch kann helfen. In massiven Fällen rät er zum Gang zur Polizei. Inhalte von »Cyber-Mobbing« können ein Straftatbestand sein - Verleumdungen, Beleidigungen, Bedrohungen, Erpressungen oder eine Verletzung der Persönlichkeitsrechte wie etwa bei unautorisierter Weitergabe von Bildern werden strafrechtlich verfolgt. »Dem Verursacher muss klar gemacht werden, dass er sich strafbar macht«, so Frank Dei. Er geht davon aus, dass die Fälle von »Cyber-Mobbing« in den nächsten Jahren weiter zunehmen werden. Doch: »Das Netz ist keine freie Wildbahn.«

Die Fasnet klingt an

Kartenverkauf für Benefizkonzert

Stockach (sw). Mehr Morgarten. Das 700-jährige Jubiläum der Schlacht endet am Samstag, 16. Januar, mit einem närrischen Benefizkonzert in der Jahnhalle in Stockach. Ab 20 Uhr mit Einlass um 19 Uhr werden die Stadtkapelle Bräunlingen und die Hans-Kuony-Kapelle unter der Gesamtleitung des VSAN-Musikbeauftragten Andreas Dangel Narrenmärsche und Fasnetlieder spielen. Nach

dem Doppelkonzert wird das »Buurequartett« aus Reichenbach gegen 22.30 Uhr für Stimmung bei der After-Show-Party sorgen. Karten für die Veranstaltung unter dem Titel »Narrenantanz und Fasnetslied - eine kunterbunte Reise durch die Welt der Fasnachtsmusik« gibt es im Vorverkauf unter karten@narrengericht.de und im Kulturzentrum »Altes Forstamt« unter 07771/80 23 00.

Neues im »Paradies«

Ex-Hotel soll Baumarkt werden

Stockach (sw). Stockach erhält etwas Besonderes und macht einen »Qualitätssprung«. So sieht es jedenfalls Bürgermeister Rainer Stolz, der auf Nachfrage bestätigte, dass das bisherige Gasthaus und Hotel »Paradies« in der Radolfzeller Straße 36 am Ortseingang verkauft wurde. Für das Gelände, so der Stadtchef, werde eine bauliche Nutzung im Sinne einer Baumarktstätigkeit avisiert. Ihm

würde aber noch kein Bauantrag vorliegen. Sobald er konkreteres wisse, werde sich zeigen, ob die Angelegenheit im Gemeinderat behandelt werden müsse oder ob dies aus baurechtlicher Sicht nicht nötig sein werde. Die mögliche Entwicklung des ehemaligen Hotels »Paradies« hin zu einem Baumarkt bewertet der Verwaltungschef aber als positiv für die Stadt.

Wahl im Internet

Hohenfels (sw). In Hohenfels wird am Sonntag, 29. November, ein neuer Bürgermeister gewählt. Ausführliche Interviews mit den drei Kandidaten Gunther Gross, Mathias Rebmann und Florian Zindeler und ihre Haltung zu wichtigen kommunalpolitischen Themen stehen ergänzend zu unserer Berichterstattung im WOCHENBLATT im Internet unter der Adresse www.wochenblatt.net/hohenfels.

- Anzeige -

- Anzeige -

DER NEUE RENAULT
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

Unser aktuelles Angebot Mehrwertsteuer gespart!

AUTOHAUS BLENDER GMBH
Robert-Gerwig-Str. 6, 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32 / 98 27 73

SHOPPEN MIT GLÜCK UND RASANTEN RENTIEREN

In Stockach können Kunden am Sonntag, 15. November, nur gewinnen. Denn von 13 bis 18 Uhr haben Geschäfte in der Ober- und Unterstadt sowie den Außenbezirken zum verkaufsoffenen Sonntag ihre Pforten geöffnet. Dazu gibt es eine Losaktion ohne Verlierer und ein Rendezvous mit einer Rentierfamilie bei Dandler



Am Hermannsberg 2. Mehr dazu in dieser WOCHENBLATT-Ausgabe.



NEUES VON DER THÜGA GARANTIERT GÜNSTIG

»Thüga FixStrom« aus 100 % Wasserkraft wird ab Januar 2016 noch günstiger und bietet zusätzlich sogar noch eine Preisgarantie bis Dezember 2017. Obwohl die Kosten für Umlagen und Abgaben gestiegen sind, konnte die Thüga dank vorteilhaftem Stromeinkauf sowie einer weiteren Steigerung der Effizienz den umweltfreundlichen Tarif weiter im Preis senken. Wie genau Sie sich den günstigen Strom ebenfalls ganz einfach sichern können, erfahren Sie auf Seite 9 in dieser Ausgabe des WOCHENBLATTS.

WERBUNG MUSS NEUGIERIG MACHEN.

konzept+
werbeagentur

hadwigstraße 2a
78224 singen
tel. 0 77 31 88 00-26
www.konzeptplus-singen.de



Chöre des Bezirks Stockach bezauberten mit einem Konzert und einem voluminösen Gesamtchor in der Jahnhalle.

swb-Bild: wh

Beeindruckendes Fest der Chöre

Bezirk Stockach: große Halle, moderne Klangtechnik, große Auftritte

Stockach (wh). Schon nach dem ersten großen Auftritt der Kleinsten musste die Skepsis vor der riesigen Halle dem gewaltigen Applaus des Publikums weichen: Bis in die letzte Reihe der sehr gut besuchten Jahnhalle waren die Stimmen der couragiert eröffnenden »Singing Birds« vom Kinderchor Liptingen deutlich zu verstehen. Das lag auch an dem konsequenten und einfühlsamen dirigieren von Brigitte Firmbach und der strikten Unterstützung der Kinder durch Lukas Firmbach am Klavier. Und auch an der sachlich-fachlich klug ausgetüftelten Raumbeschallung.

Hobby-Tontechniker Stefan Martin richtete die Mikrofone individuell auf die Klanggrößen des auftretenden Chores aus und trug damit wesentlich zu einem bisher so noch nicht da gewesenem Genuss des Chorge-

sanges bei. Der Vorsitzende des Bezirks Stockach im Bodensee-Hegau-Chorverband hatte für das anstehende Konzert der zehn Bezirksschöre, des Männergesamtchores, des gemischten Gesamtchores und des Gastchores »Criminal Harmonists« nicht zu viel versprochen. Josef Steinharts Wunsch nach »Spaß, Freude und beste Unterhaltung« erfüllten die Akteure dem aufmerksamen Publikum rundum.

Ganz besonders motiviert waren die Dirigenten, Chorleiter und Pianisten. Keiner wollte von einem Chorwettbewerb reden: Es sei nur ein Vergleich für die Bandbreite des Chorgesanges, und der einzige Preis sei der Applaus des Publikums. Dieses hat sach- und fachkundig seine Anteilnahme an den und die Begeisterung mit den Chören nuancenreich hören lassen. Stellvertretend dürfen

zwei Auftritte etwas hervorgehoben werden. Die Chorgemeinschaft Bodman-Espasingen ist mit 40 Sängern nicht nur zahlenmäßig der größte Chor, sondern hat mit seinem deutschen Volksliederpotpourri den Sangsnerv besonders der vielen älteren Zuhörer getroffen. Und wenn Pianist Josef Weimert in die Tasten des Akkordeons greift und mit Dirigentin Maria Brommer im Duett auf ukrainisch die liebeliche Marusja tanzen lässt, dann sprüht die Lebensfreude nur so über.

Und die »Criminal Harmonists« um Dirigentin Elvira Jäger, mit zehn Personen der kleinste Chor, führten die Sänger zum Gipfel der Hobby-Sangeskunst: Präzision und Disziplin, Homogenität der Register, einheitliches Klangbild, ausgeprägte Dynamik vom doppelten Piano bis zum Forte, konzentrierte

Seelen und Herzen. Insgesamt haben sicht- und hörbare Veränderungen zum zeitgemäßen, modernen Chorgesang, auch mit gestiegenem Niveau, stattgefunden.

Ob die Einrichtung der Gesamtchöre, einmal nur mit Männern und einmal auch mit Frauen, in dieser Form noch gehalten werden soll, wird in den Einzelchören sicherlich weiter diskutiert werden. Dirigentin Yveline Kreuzer und Udo Krummel am Klavier haben die Auftritte mit den Gesamtchören ebenso wie dem Publikum sichtlich Spaß gemacht.

WOCHENBLATT

mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 077 31/88 00-0
Telefax 077 31/88 00-36

Herausgeber
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
http://www.wochenblatt.net

Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 47 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich
geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im



Zehn Chöre - ein guter Klang

Stockach (swb). Beim Raum- schaftskonzert der Chöre des Bezirks Stockach im Bodensee- Hegau-Chorverband lieferten alle beteiligten Ensembles eine reife Leistung ab, die sich hören lassen konnte. Mit dabei waren der Kinderchor »Singing Birds« des Gesangverein Liptingen, der Gesangverein Nenzingen, der Hohenfelschor Liggersdorf, der Gesangverein Bonndorf, der Männergesangverein Ludwigs- hafen, »Gsang for fun« Zizen-

hausen, die Chorgemeinschaft Bodman-Espasingen, der »Ein- tracht-Chor« Stockach, die »Crim- inal Harmonists«, der Män- nergesangverein Mahlspüren im Hegau und der Männerge- sangverein Raithaslach- Münchhöf. Das Konzert wird im zweijährigen Rhythmus or- ganisiert und fand erstmals in der Jahnhalle in Stockach statt. Etwa 200 Sängerinnen und Sänger standen beim Gesamt- chor auf der Bühne.

DENZEL'S
Metzgerei & Partyservice
Qualität aus der Region

AKTION aus unserem Tannenrauch Rollschinkle mild gesalzen u. geräuchert 100 g € 0,89	einfach lecker Rumpsteak zart, gut abgehangen 100 g € 2,59	einfach ein Genuss Dry Age Porterhouse Iberico Kotelett vom Pata-Negra-Schwein
herzhaft deftig zum Vespere Knoblauchwurst 100 g € 1,69	lecker auf Brot – unser Hegauschinken sanft gekocht 100 g € 1,69	da freu ich mich aufs Wochenende Sauerbraten eingelegt 100 g € 1,39
natürlich hausgemacht Fleischsalat auch Fleischsalat light 100 g € 0,79	aus unserer Wursttheke Paprikalyoner mit viel Paprika 100 g € 1,29	die hausgemachten Klassiker Weißwürste 100 g € 0,99

AC Esulger
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme

für das **WOCHENBLATT**

im aach-center

Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 8.00 – 22.00 Uhr / Sa 7.30 – 22.00 Uhr



Unsere Preise sollten Sie vergleichen!

RABATTAKTION

Nur in der Müller-Filiale **STOCKACH**, Goethestraße 1

10%

RABATT AUF DAS GESAMTE SORTIMENT!*

Gültig vom 13. bis 14. November 2015

* Rabatt wird direkt an der Kasse abgezogen. Ausgenommen preisgebundene Artikel, Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Gutscheinkauf, Prepaid-Karten, iPod, Spielekonsolen von Nintendo, Sony und Microsoft, Pfand und Tabakwaren. Diese Aktion ist nicht mit anderen Aktionen (z. B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatte) kombinierbar.

Termine Zindeler

Hohenfels (sw). Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, in Hohenfels, treten drei Kandidaten an. Interviews mit und Wahlkampftermine von Gunther Gross und Mathias Rebmann stehen auf Seite 5 dieser WOCHENBLATT-Ausgabe. Ein Interview mit Florian Zindeler folgt nach der alphabetischen Reihenfolge in der nächsten Ausgabe. Auch Florian Zindeler wird Wahlkampftermine absolvieren:

Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr: Feuerwehrhaus in Kalkofen

Freitag, 20. November, um 18.30 Uhr: Gasthaus »Adler« in Liggersdorf

Samstag, 21. November, um 19 Uhr: Gemeindehaus in Mindersdorf

Dienstag, 24. November, um 19 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus in Deutwang

Freitag, 27. November, um 18.30 Uhr: Gasthaus »Linde« in Selgetsweiler

Fatima und Lissabon

Stockach (swb). Die St. Oswaldsgemeinde Stockach organisiert vom 16. bis 22. Mai 2016 eine Pilgerreise der Seelsorgeeinheit nach Fatima und Lissabon in Portugal. Auf dem Programm stehen Besuche der Städte Óbidos, Tomar, Coimbra und Bucaco sowie das Kloster Batalha und das Seebad Nazaré. Eine Broschüre mit weiteren Infos kann im Pfarrbüro unter der Rufnummer 07771/23 98 angefordert werden.

Frieden und Versöhnung

Stockach (swb). Im Rahmen der Friedensdekade lädt der Kammerchor Stockach am Sonntag, 15. November, zu einem Konzert um 18 Uhr in die Melanchthonkirche in Stockach ein. Zur Aufführung kommen unter Leitung von Sabine Schönberger mehrstimmige Chorsätze von Felix Mendelssohn Bartholdy, Orlandus Lassus, Heinrich Schütz und Maurice Duruflé zu den Themen Frieden und Versöhnung. Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber willkommen.

Gedenken an Opfer von Terror

Stockach (swb). Stockach gedenkt der Opfer von Verfolgung, Gewalt, Krieg und Terror. Am Volkstrauertag, also am Sonntag, 15. November, wird die Feierstunde um 11.45 Uhr am Gefallenen-Ehrenmal in der Oberstadt abgehalten. Die Stadtmusik und der »Eintracht-Chor« wirken an der Gestaltung mit, und die Freiwillige Feuerwehr stellt die Kranzträger. Die Ansprache wird Bürgermeister Rainer Stolz halten.

Auf der Fährte der Fasnacht

Mythen und Fakten: Spurensuche nach dem närrischen Pionier Kuony

Stockach (sw). Das Prinzip Hoffnung. Es bleibt. Ein kleines Quantum Trost hielt Thomas Warndorf, Kläger und Archivar des Narrengerichts, für die Zuhörer seines Vortrags im Kulturzentrum »Altes Forstamt« bereit: Es gibt seiner Darstellung nach eine »zarte Spur« da-

fantasievoll-fantastische Grundlage für die facettenreiche Stockacher Fasnet bilden. Das Brauchtum werde durch die Forschung nicht in Zweifel gestellt. Aber gab es ihn denn nun wirklich? Den Kuony von Stocken? Jenen Hofnarr in Diensten des

fündig: »Maister Hainrich von Wittenwile« erwähnt 1408 im dritten Teil seines satirischen Gedichts »Der Ring« einen »Chuoni von Stockach«. Inhaltlich geht es um einen Bauernaufstand, die Vorbereitung einer Schlacht und einen Kriegsrat, so dass Bezüge zur Schlacht

ner weiteren Version eines Herrn Triboulet 1515 im Zusammenhang mit der Schlacht von Marignano. Die Drei erklärten ihrem Herrn sinngemäß, dass man immer im Vorfeld den Ausgang einer Schlacht bedenken solle. Interessant dabei ist, dass alle drei Hofnarren zu Fasnachtfiguren wurden – Kuony in Stockach und Oberägeri, Heini in Sursee und Triboulet in Monthey. Nur in Stockach aber, so Thomas Warndorf, mache man sich Gedanken über dessen tatsächliche Existenz und Biografie. Dabei gibt es seinen Worten zufolge keine Augenzeugen, keine historischen Beweise und keine authentischen Berichte über die Schlacht am Morgarten, den Kriegsrat und die Verleihung des Privilegs, das Kuony angeblich 1351 mit einem nellenburgischen Grafen nach Stockach gebracht und dort im »Marktbrunnen« verwahrt haben soll. Auch das, so Thomas Warndorf, ist wohl ein Mythos, der die Stockacher Fasnet auszeichnet und prägt. Für ihn kein Grund, am närrischen Brauchtum zu zweifeln: »Mythen und Fakten sind gleichberechtigt.«

Mehr Fotos zum Thema stehen unter bilder.wochenblatt.net



Das Schicksal Kuonys nach Darstellung von Thomas Warndorf (rechts) lockte viele Besucher an.

für, dass es Kuony, den Stockacher »Stadtheiligen« und Begründer der örtlichen Fasnacht, tatsächlich gegeben hat. Dabei wies Thomas Warndorf in seinem Referat »Kuony von Stocken – bedeutend und unbekannt« mehrfach auf den Unterschied zwischen Mythen und Fakten hin. Das lokale Brauchtum basiere auf wundervollen Legenden, die vielleicht vom historisch-wissenschaftlichen Standpunkt aus nicht bestätigt werden können, die aber eine

Herzogs Leopold I., der im Vorfeld der Schlacht am Morgarten 1315 seinem Herrn einen weisen Rat gab und dafür 1351 von dessen Nachfolger Albrecht II. das Privileg auf Abhaltung eines Narrengerichts in seiner Heimatstadt erhalten hat. Egal, ob er existierte oder nicht, meint Thomas Warndorf – Fasnacht wird dennoch gefeiert. Ungeachtet dessen folgt der Historiker hartnäckig der Fährte des Ur- und Übervaters der Stockacher Fasnet. Und wurde

am Morgarten durchaus möglich sein könnten. Trotz dieser Erwähnung im Gedicht ist Kuony nach Darstellung von Thomas Warndorf keineswegs einmalig: »Der Rat des Kuony von Stocken taucht im Lauf der Zeit drei Mal mit unterschiedlichen Hofnarren in Chroniken auf.« Neben dem Zitat Kuonys 1315 weiß Thomas Warndorf von einem ähnlich lautenden Tipp des Heini von Uri 1386 im Kontext der Schlacht von Sempach und ei-



Auf dem Martinimarkt der Waldorfschule Wahlwies wird jede Menschw-Bild: Veranstalter

Von »A« bis »Z«

Martinimarkt mit allen Schikanen

Stockach (sw). Von »A« wie Adventsgestecke über »H« wie Holzspielzeug bis hin zu »Z« wie Zubehör reicht das Angebot. Auf dem Martinimarkt der Waldorfschule Wahlwies gibt es vieles zu entdecken, erleben und erforschen. Am Samstag, 14. November, wird die Veranstaltung an der Schule um 10 Uhr von dem Orchester der sechsten Klasse eröffnet, und Besucher können bis 18 Uhr über den Markt flanieren.

Zu sehen gibt es vieles – Puppen, Lichtobjekte, textile Unikate, Bienenwachskerzen oder Secondhand-Kleidung. Für Kinder wird ein spezielles Pro-

gramm mit dem Puppentheater »Die Bienenkönigin« und dem Puppenspiel »Der Wolf und die sieben Geißlein« für die ganz Kleinen geboten. Der Kinderladen hat geöffnet, und in den Kinderwerkstätten können kleine Besucher beim Bau von Moos- und Lebkuchenhäuschen, beim Schleifen von Bernstein, beim Bemalen von Seidentüchern oder dem Schmieden von Nägeln selbst mit Hand anlegen. Ein Zauberer zeigt seine zauberhafte Kunst, und der Zwergenwald steckt voller Geheimnisse.



Telefon 07731.997 50
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen



Aktion des Monats

Biometrische Passbilder zum Sonderpreis!

- 4er Set biometrische Passbilder
- SOFORT ZUM MITNEHMEN

NUR
€ 8,99



IN SACHEN FOTO
IHRE NR.1
IN SÜDBADEN

*Angebot gültig bis 30.11.2015 für oben
genanntes Passbilder-Set (4 Stück).
Format Einzelbild 35x45mm.

FOTO STUDIO
Wöhrstein
SINGEN CITY
AUGUST-RUF-STRASSE 24 · 78224 SINGEN · FON 07731-69888
INFO@FOTO-WOHRSTEIN.DE · WWW.FOTO-WOHRSTEIN.DE

Canon FUJIFILM GITZO KATA Manfrotto Nikon OLYMPUS Panasonic STEINER SONY



Die Seelen der Landschaften

Peter Zahrts malerische Fühlungsnahme mit seinen Lieblingsregionen

Stockach (wh). In seiner Brust schlagen frei nach Goethes Faust nicht nur zwei, sondern mindestens acht Seelen. Als Satiriker und Karikaturist hat er sich den Stockachern und dem weiteren Umland schon längst vorgestellt. Als Kursleiter und Kunstvermittler mögen ihn einige kennen. Als Porträtist, Fotograf oder Illustrator hat er sich das Rathaus Stockach als Galerie noch nicht erobert. Als Maler jedoch vereinnahmt Peter Zahrt, der in Orsingen lebt, mit 61 Gemälden bis Freitag, 20. November, mehrere Stockwerke des Verwaltungssitzes. Tatsächlich kommt an ihm keiner vorbei, der die Treppen benutzt oder aus dem Aufzug heraustritt.

Wer etwas schwierigere Angelegenheiten im Rathaus zu erledigen hat, kann sich in eines seiner Landschaftsbilder vertiefen und so seine Seele entspannen oder vor einem der grandiosen Steinbilder Energie tanken. Im Jahre 1995 ist sein dreiteiliges Bild »Lebensweg« entstanden. Ein seelisches Abbild der Bogartenlücke im schweizerischen Appenzell mit Blick auf die südliche und nördliche Alpsteinkette. Nicht ohne tieferen Grund hat Thomas Warndorf bei der Vernissage seine Laudatio auf Peter Zahrt als Landschaftsmaler vor diesem Lieblingsplatz des Ma-



Der Multikünstler und Landschaftsmaler Peter Zahrt (rechts) erörtert mit seinem Laudator Thomas Warndorf einen seiner Lieblingsplätze mit dem Titel »In der Rovana«. swb-Bild: wh

lers gehalten. Das ausdrucksstarke Spiel mit Licht und Schatten in diesem Ausschnitt aus dem gewaltigen Naturraum auf 1.710 Metern Höhe. Die links im Bild düstere Raumwirkung, verbaut durch die Berg- und Steinmassen. Das Fehlen eines Durchgangs. Dann die Mitte mit dem Fels in der Brandung. Die Luft- und Lichtphänomene. So hat Zahrt einen seiner Lieblingsplätze gefühlt, gesehen, aufgenommen und nach seinen künstlerischen Vorstellungen gestaltet. Quer durch alle seine Ausstellungsbilder spiegeln sich die

elementaren Erscheinungsformen der Natur – Kälte, Wärme, Nähe, Ferne, Erde, Luft und ganz besonders Zahrts bevorzugte Elemente Fels, Stein und das Wasser mit seinen Spiegelungen. So verwundert es nicht, dass Peter Zahrt sich mit seinem Laudator Thomas Warndorf vor einem seiner liebsten Plätze zum Foto aufstellt. Das zweiteilige Bild »In der Rovana« aus dem Jahre 1999 mit seinen erdgeschichtlichen Felsformationen und seinem stillen, grünlich schimmernden Bergwasser. Einem Nichts, eingeschlossen in Fels und Stein.

Und doch scheint es nach links wegzufließen, in Richtung der sonnenlichtdurchtränkten Höhe in weiter Ferne. Seelen suchen Symbole. Zahrt sucht das Einzigartige. Die Seelen seiner Landschaften, wie es Warndorf auf den Punkt brachte, seien es – die in der Seeregion, in seinem heiß geliebten Tessin oder auf der aus Vulkanen geborenen Insel Lanzarote. Oft kombiniert mit einzelnen Steinen oder ganzen Steinsäulen. In Gegensätzen denken, in Gegensätzen gestalten, als Künstler wirken – das gilt für Peter Zahrt.

KURZ & BÜNDIG!

Das Katholische Bildungswerk lädt ein zur »Folklore Tanzgruppe«. Nächster Tanzabend ist am Do. 12.11., um 19 Uhr im Alten Pallottiheim (Eingang zw. Oswald-Kirche u. kath. Pfarrbüro). Auskunft: Lilo Oswald, Tel. 07771/920905.
Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 14. und 15. November sowie 18. November:
»Stockach«: So., 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. Reichel), anschl. Gemeindeversammlung, 18 Uhr Friedensdekade, Konzert Kammerchor. Mi., Buß- und Betttag, 14.30 Uhr Gottesdienst im evang. Altenpflegeheim (Präd. Domm), 19.30 Uhr Gottesdienst zum Abschluss der Friedensdekade in der Melancthonkirche (Präd. Domm).
»Ludwigshafen«: kein Gottesdienst.
»Siplingen«: So., 10 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Volkstrauertag in der kath. Kirche mit Pfr. Dr. Joha und Pfr. Sehmsdorf.
»Steißlingen«: So., 9 Uhr ökumen. Gottesdienst in St. Remigius (Pfr. Meier). Mi., Buß- und Betttag, 19 Uhr Abendandacht (Pfrin. König).
»Langenstein«: So., 10.30 Uhr Gottesdienst (Pfrin. König).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 14. und 15. November 2015:
»Seelsorgeeinheit St. Oswald Stockach«:

»Stockach«: Sa., 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Pfr. Benkler). So., 10.30 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard), 19 Uhr Ampelgottesdienst zum Thema »Jede Minute bis dahin ...« mit dem Hospizverein, mitgest. von der Kirchen-Band Odem, Konstanz-Petershausen.
»Mahlspüren«: So., 9 Uhr hl. Messe (Pfr. Lienhard), 9 Uhr Kindergottesdienst (Beginn in der Kirche, anschl. Gemeinschaftshaus).
»Zizenhausen«: So., 10.15 Uhr hl. Messe (Pfr. Mutiu).
»Seelsorgeeinheit Stockach-Mühllingen«:
»Gallmannsweil«: Sa., 19 Uhr Sonntagvorabendmesse.
»Mühllingen«: So., 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Seelsorgeeinheit See-End«:
»Bodman«: Sa., 18.30 Uhr Vorabendmesse.
»Ludwigshafen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier zum Patrozinium St. Otmar, mit Kirchenchor.
»Seelsorgeeinheit Krebsbachtal-Hegau«:
»Eigeltlingen«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.
»Heudorf«: Sa., 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
»Honstetten«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Nenzingen«: Sa., 17 Uhr Eucharistiefeier, St.-Martins-Kapelle.
»Orsingen«: So., 10 Uhr Eucharistiefeier.
»Rorgenwies«: So., 10 Uhr Wort-Gottes-Feier.

VEREINSNACHRICHTEN!

EIGELTINGEN

FÖRDERVEREIN RÖMISCHER GUTSHOF
Seine Mitgliederversammlung hält der Förderverein Römischer Gutshof Eigeltlingen am Fr., 20.11., um 19.30 Uhr im Gasthaus Löchmühle ab. Die Tagesordnung sieht u.a. Berichte, Entlastung und Verschiedenes vor. Wünsche und Anregungen sind bis 16.11.2015 beim 1. Vorsitzenden Klaus Hauschild (Tel. 07771/914456) einzureichen.
FÖRDERVEREIN GEMEINSCHAFTSSCHULE
Einen Martinsmarkt veranstalten Förderverein/Gemeinschaftsschule Eigeltlingen am Sa., 14.11., ab 15 Uhr in der Schule (Schulhof).
KREBSBACHPUTZERZUNFT
Zur Jahreshauptversammlung lädt die Krebsbachputzerzunft am Mi., 11.11., um 20 Uhr in die »Lochmühle« (Festscheune) ein. Tagesordnungspunkte sind u.a. Berichte, Wahlen, Bekanntgabe Termine 2016 und Motto 2016.

HEUDORF I. H.

FREIWILLIGE FEUERWEHR
Das 31. Sauerkrautfest der Freiw. Feuerwehr, Abt. Heudorf, findet am So., 22.11., ab 10 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Heudorf statt.

MÜHLINGEN

HILFE VON HAUS ZU HAUS
Zum Martinikaffee lädt »Hilfe von Haus zu Haus« am So., 15.11., von 14-17 Uhr in den Bürgersaal im Rathaus ein.
VEREINSGEMEINSCHAFT
Zur Terminplanung trifft sich die Vereinsgemeinschaft am Mo., 16.11., um 20 Uhr.
WANDERVEREIN
Seine Abschlusswanderung unternimmt der Wanderverein am So., 22.11., um 13 Uhr auf den Risiberg.

NENZINGEN

TURNVEREIN
Die Vereinsmeisterschaft des Turnvereins Nenzingen findet am Sa., 14.11., in der Rebberghalle statt.
VDK
Die Adventsfeier des VdK-Ortsverbands Nenzingen-Orsingen findet am Sa., 28.11., im Gasthof Auer statt.

ORSINGEN

KATH. JUGEND
Einen bunten Abend veranstaltet die kath. Jugend Orsingen am Sa., 21.11., in der Kirnberghalle.
NARRENVEREIN
Zur Generalversammlung trifft sich der Narrenverein am Freitag, 13. November, im Gasthaus »Hecht«.

STOCKACH

SKI-ZUNFT
Zu einem gemütlichen Feierabend-Hock treffen sich alle arbeitenden Mitglieder, besonders auch die Pensionäre, am Do., 12.11., 18.30 Uhr, in der Vesperstube Schlupfwinkel, Jakobsgutweg 6 in Stockach. Der vordere Raum ist reserviert, Vesper nach Vesperkarte. Zur weiteren Planung bitte tel. Anmeldung bei Michael Tieke, 07771/6351407 oder michael.tieke@skizunft-stockach.de.

ZIZENHAUSEN

TV JAHN
Die HBTG-Turnschau findet am 21. November, in der Münchriedhalle in Singen statt. Vorstellungen sind um 17 Uhr und 20 Uhr; Eintrittskarten können bei den Übungsleitern/-innen bestellt werden. Weitere Termine des TV Jahn Zizenhausen zum Vormerken sind: 12. Dezember - Turn- und Gymnastikschau in der Heidenfelschalle; 13. Dezember - Nikolausfeier im Gasthaus »Hirschen«.

Wir sorgen für einen würdevollen Abschied.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

NOTRUF / SERVICEKALENDER

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

WASSERSCHADEN ?
Manuel Wentzel
Rohr- und Abwassertechnik
78244 Gottmadingen
0152 55247680
07731 – 9211974

Überfall, Unfall: 110
Krankentransport: 19222
Polizei Stockach: 07771/9391-0
Ärztlicher Notfalldienst: 116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525
Notruf: 112
Telefonseelsorge: 08 00/11 10 111
08 00/11 10 222

Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511
Tierrettung: 0160/5187715
Krankenhaus Stockach: 07771/8030
DLRG – Notruf (Wassernotfall): 112

24-Std.-Notdienst
WIDMANN
Heizungsausfall • Überspannung • Sturm- u. Hagelschäden • Rohrbruch • Hochwasser • Schlüsselnottdienst • Rohrverstopfung • Glasbruch • Schlosserarbeiten (verklemmte Türen)
07731/83080 gew.

APOTHEKEN-NOTDIENSTE
0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

TIERÄRZTL. NOTDIENST
14.11./15.11.2015:
K. Sewastianuk, Tel. 07771/8069308

SCHULER GmbH
Edelmetalle

Ihr Goldfachmann seit 10 Jahren
Kostenlose Hotline: 0800 / 8866889

Gold & Silber
An- und Verkauf

Sofort-Bargeld für Schmuck, Münzen, Münzsammlungen, Barren, Zahngold, versilbertes Besteck, Orden, Zinn, uvm.

Singen a.H.
Ekkehardstraße 35
Jeden Montag von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Konstanz
Katzgasse 13 (neben der VHS)
Immer Di. + Fr. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Überlingen
Münsterstraße 42 (ggb. Sanitätshaus)
Immer Mi. + Do. von 10:00 - 13:00 Uhr und 14:30 - 17:30 Uhr

Verliert Ihr Vermögen noch auf dem Sparbuch an Wert?

Sichern Sie jetzt Ihr Erspartes mit Gold + Silber! Wir beraten Sie freundlich und unverbindlich.

www.schulergmbh.de - *** Besuchen Sie unsere große Münzhandlung in Singen a.H. ***

Richtiger Kurs für Hohenfels

WOCHENBLATT-Interview mit Gunther Gross

Hohenfels (sw). Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, in Hohenfels sprach das WOCHENBLATT mit Gunther Gross.

WOCHENBLATT: Welche drei Punkte würden Sie im Falle einer Wahl anpacken?

Gunther Gross: Ich habe mehr als sieben Punkte auf der Agenda, für jedes Jahr eines, plus 1 Jahr Puffer. Vorab muss der Gemeinderat entlastet sowie stets vollumfänglich, transparent und rechtzeitig über entscheidungsrelevante Dinge informiert werden, damit es sachgerechte Entscheidungen ohne lästigen Zeitdruck gibt. Ich habe höchsten Respekt vor allen ehrenamtlichen Gemeinderäten. Es gibt immer wieder Vorlagen, bei denen es unvermeidbare Defizite gibt, die in der Folge Fehlentscheidungen bewirken können. Eine neue Struktur der Gemeinderatssitzungen, Beachtung des Öffentlichkeitsgebotes und eine transparente Protokollierung mit Beschlussammlung sind drei elementare Notwendigkeiten. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Hohenfels 1. auch in Zukunft eigenständig bleibt, 2. unsere Gemeinde für Menschen jeden Alters lebenswerter wird, 3. unsere Dörfer eine Infrastruktur erhalten, die nachhaltig und zukunftsweisend wird, 4. Hohenfels ein zukunftssicherer Standort für Handel, Gewerbe und freie Berufe bleibt, 5. die Abgaben und Kosten im Einklang mit den Interessen der Bürger gestaltet werden, 6. unsere wertvolle Landschaft im Hegau und Linzgau erhalten bleibt, 7. das Rathaus zum modernen Dienstleistungszentrum für und von Hohenfels wird.

WOCHENBLATT: Welcher neuen Nutzung würden Sie das ehemalige Schulhaus der Korbinian-Brodmann-Schule zuführen?

Gunther Gross: Das alte Schulhaus muss zwischenzeitlich sicher einer anderen Nutzung zugeführt werden, die die Situation in Sachen Flüchtlinge berücksichtigt. Im Anschluss wird die Gemeinde an einer nachhaltigen Nutzung arbeiten, die den Menschen dient und dem großen Vorbild der Gemeinde würdig sein möge.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde tun?

Gunther Gross: Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, also bedarf es eines Angebotes, das die Jugend begeistern kann. Die Jugendlichen sollten mitbestimmen, weshalb die Einrichtung eines Jugendgemeinderates sicher sinnvoll ist. **WOCHENBLATT:** Wie würden Sie der Flüchtlingsthematik und den daraus resultierenden Problemen wie Unterbringung und Integration begegnen?

Gunther Gross: Die Worte Problem und Flüchtlingsthematik empfinde ich unpassend. Es sind Menschen, die alles aufgegeben haben, um das Leben ihrer Kinder und Frauen zu retten. Als Menschen eines der



Kandidat für Hohenfels: Gunther Gross.

swb-Bild: sw

reichsten Länder dieser Erde stehen wir in der Pflicht. Das soll keinesfalls heißen, dass Wirtschaftsflüchtlinge oder radikale Zuwanderer ein Bleiberecht erhalten dürfen. Ein Bürgermeister kann hier jedoch nur das leisten, was die Gemeinde leisten kann. Der Helferkreis Hohenfels leistet wertvolle Arbeit, die der Staat vermutlich nicht leisten kann. Also muss man urbürokratisch und zielorientiert helfen, wo es geht. Unsere Eltern waren nach 1945 zum Großteil »Flüchtlinge«. 1989 haben wir im Westen die Türe für einen ganzen bankrotten Staat namens DDR mit etwa 30 Millionen Menschen aufgemacht. Das war kein Problem für die Deutschen. Jetzt ist der Krieg auch in unserer Region gelandet, und wir können froh sein, dass bei uns nicht auf Menschen geschossen wird. Als Mitglied im Helferkreis Hohenfels stehe ich für eine rasche Integration ohne Vorbehalte. Der schnelle Erwerb der deutschen Sprache führt zur Vermeidung von Parallelgesellschaften. Das muss schnell gehen, damit der »erste Schwung« die sicher folgenden Menschen mitbegleiten kann. Hilfe zur Selbsthilfe ist der Schlüssel zum Erfolg. Das kann in mehrfacher Hinsicht zum Er-

folgsmodell werden: Wenn wir die Menschen schnellen Anerkennungsverfahren zuführen, gibt es Rechtssicherheit für alle Seiten. Wenn Menschen bleiben dürfen und bleiben wollen sind sie an Arbeit interessiert. Deutschland braucht junge und intelligente sowie gut ausgebildete Menschen, weil der demographische Faktor bereits heute nachteilig wirkt. Auch die, die unser Land wieder verlassen und in die Heimat zurückkehren, müssen ihre Länder wieder aufbauen. Gute Erfahrungen mit den Deutschen können positive Impulse für unsere Wirtschaft ergeben.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zu der Zukunft der Hohenfelshalle in Liggersdorf?

Gunther Gross: Die neue Halle ist ein »must have« für Hohenfels. Wie und wo sie entstehen soll, würde ich die Bürgerinnen und Bürger fragen und entscheiden lassen. Ein Jugendgemeinderat und/oder ein »Seniorrat« wären die Kompetenzträger in dieser Sache. Natürlich muss man an eine eventuelle Kombination mit dem notwendigen neuen Gerätehaus der Feuerwehr denken. Vernetztes Denken, Planen und Handeln werden die Lösung ergeben.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für die Ortsteile von Hohenfels tun?

Gunther Gross: Ein Gemeindeentwicklungsplan, den die Bürgerinnen und Bürger mitgestalten sollten, ist meine Vorstellung zu dieser Frage. Alle Ortsteile müssten verbunden und gleichberechtigt bedacht werden. Das Thema »lebenswertes Dorf« ist u. a. über das Leader-Programm realisierbar. Gute Beispiele für ähnliche Flächengemeinden gibt es im Ländle. Ökologische Nahversorgung mit Wärme und Energie fallen mir da neben Dorfläden, Festplatz oder einem regionalen Wochenmarkt ein.

Kindertraum Bürgermeister

WOCHENBLATT-Interview mit Mathias Rebmann

Hohenfels (sw). Im Vorfeld der Bürgermeisterwahl am Sonntag, 29. November, sprach das WOCHENBLATT mit: Kandidat Mathias Rebmann.

WOCHENBLATT: Welche drei Punkte würden Sie anpacken?

Mathias Rebmann: Zum einen würde ich eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft anstreben. Ich möchte in diesem Zusammenhang auch die Bürgerschaft bei den Entscheidungen mehr einbeziehen und somit eine partnerschaftliche Zusammenarbeit schaffen. Dies ist für mich persönlich wichtig, ich sehe es aber auch als große Notwendigkeit für Hohenfels an. Mein nächster Punkt wäre hier die Aufstellung eines »Handlungsprogramms Wohnen«, was bedeutet, dass ich neue Baugebiete erschließen und seniorengerechten Wohnraum schaffen möchte. Als weiteres Wahlziel möchte ich die Stärkung der Infrastruktur durch die Ausweitung der vorhandenen Gewerbegebiete angehen.

WOCHENBLATT: Welcher neuen Nutzung würden Sie das ehemalige Schulhaus der Korbinian-Brodmann-Schule zuführen?

Mathias Rebmann: Leider habe ich das ehemalige Schulhaus bisher nur von außen gesehen, eine Besichtigung im Inneren des Gebäudes konnte ich noch nicht durchführen. Um ein sinnvolles Konzept für eine weitere Nutzung aufstellen zu können, ist dies aber unerlässlich vor allem auch, um die derzeitige Raumsituation des Gebäudes kennenzulernen. Ich könnte mir hier aber vorausgesetzt die Raumsituation lässt dies auch zu, eine Umsiedlung des derzeit im Rathaus beheimateten Korbinian-Brodmann-Museums, eine Nutzung als Vereinsheim oder, nach einem vermutlich nötigen Umbau, ein Landschulheim vorstellen.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde tun?

Mathias Rebmann: Kinder und Jugendliche stellen unser aller Zukunft dar. Sie sind zudem ein wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft. Mir schwebt vor, gerade für Jugendliche eine Art Begegnungsraum, eine Art Café, wo die Jugendlichen beispielsweise Kicker spielen können und einfach zusammensitzen können und reden, zu verwirklichen. Natürlich wäre hier aber auch jemand nötig, der die Räume umtreibt und den Verkauf von Getränken übernimmt. Vielleicht schaffen wir es, dieses Café auch für ältere Mitbürger dann noch attraktiver zu machen, sodass wir einen Ort der Generationenbegegnung schaffen, wo jede Generation von der anderen lernen kann. Weiterhin will ich die Ferienbetreuung an der Grundschule Hohenfels einführen, um somit auch für berufstätige Eltern eine sinnvolle Möglichkeit für die Kinderbetreuung zu schaffen. Die Jugendarbeit in den Verei-



Bürgermeister-Kandidat Mathias Rebmann.

swb-Bild: sw

nen muss zudem stärker gefördert werden.

WOCHENBLATT: Wie würden Sie der Flüchtlingsthematik und den daraus resultierenden Problemen wie Unterbringung und Integration begegnen?

Mathias Rebmann: Zuerst muss klar festgestellt werden, dass es sich bei der Flüchtlingsgesetzgebung um eine Bundesgesetzgebung handelt und die Gemeinden hier wenig Spielraum für eigene Interpretationen haben. Nichtsdestotrotz muss auch eine Gemeinde wie Hohenfels ihren Teil zur Beseitigung des Notstandes sowohl in Deutschland, aber vor allem in der Welt leisten, sodass wir uns der weiteren Aufnahme von Flüchtlingen nicht verschließen können und werden. Der Problematik der Unterbringung müssen wir ebenfalls positiv begegnen, vor allem da Hohenfels derzeit eine von fünf Gemeinden im Landkreis Konstanz ist, die die Quote erreicht haben. Die Integration muss zwingend vorangetrieben werden, was sowohl mittels Sprachkursen als auch der Einbeziehung von Flüchtlingen in den Gemeindealltag geschehen muss. Ich bin mir aber sicher

und behaupte, dass wir auch hier gemeinsam eine für alle Seiten gangbare Lösung finden werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Engagement der Bürgerschaft wichtig, wie es beispielsweise bereits jetzt durch den Helferkreis erfolgt.

WOCHENBLATT: Wie stehen Sie zu der Zukunft der Hohenfelshalle in Liggersdorf?

Mathias Rebmann: Auch hier ist eine definitive Antwort nicht uneingeschränkt möglich. Bei der Hohenfelshalle muss zuerst der bauliche Zustand überprüft werden, ebenso muss eine Kostenschätzung eingeholt werden um dann, gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft, zu entscheiden, ob sich eine Renovierung lohnt oder ob ein Abriss kostengünstiger ist. Hier muss dann einfach das wirtschaftliche Handeln im Vordergrund stehen. Allerdings muss im Ortsteil Liggersdorf, dem größten Ortsteil, in dem auch das Rathaus beheimatet ist, zwingend eine Möglichkeit für Veranstaltungen für die Bürgerschaft beispielsweise mittels eines Bürgersaales geschaffen werden. Hierfür wäre die Hohenfelshalle nach einer erfolgten Renovierung unter anderem denkbar. Ebenfalls denkbar wären hier dann Veranstaltungen, Konzerte oder ähnliches.

WOCHENBLATT: Was würden Sie für die Ortsteile tun?

Mathias Rebmann: Die Hohenfelder Ortsteile sind für mich sehr wichtig, daher möchte ich auch während meines Wahlkampfes mit je einer Veranstaltung in den Ortsteilen persönliche Präsenz zeigen. Es ist mir auch ein Anliegen, dass diese ihren eigenständigen Ortscharakter, auch mit eigenen Festen und Bräucher, beibehalten. Ich möchte hier aber den Gesamtzusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl aller Hohenfelder stärken.

Interviews: Simone Weiß

Termine

Dienstag, 17. November, 19 Uhr: Dorfgemeinschaftshaus in Deutwang

Mittwoch, 18. November, 19 Uhr: Feuerwehrhaus in Kalkofen

Donnerstag, 19. November, um 19 Uhr: Gasthaus »Adler« in Liggersdorf

Dienstag, 24. November, 19 Uhr: Gasthaus »Zur Linde« in Selgetsweiler

Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr: Gemeindehaus in Mindersdorf

Mehr unter www.MathiasRebmann.de

Herbstliche Melodien

Anselfingen (swb). Zum dies-jährigen Jahreskonzert des Mu-sikvereins Anselfingen laden die Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Marc Schwanz am kommenden Samstag, 14. November, ins Bürgerhaus Anselfingen ein. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Auf die Gäste wartet ein buntes Programm, bestehend aus Filmmelodien, Solo-Stücken, Märschen und Polkas. Die Be-völkerung ist herzlich eingela-den, sich das Ergebnis der wo-chenlangen Probenarbeit anzu-hören.

In Gedenken an die Opfer

Gottmadingen (swb). Am Sonntag, 15. November, ist Volkstrauertag. An diesem Tag wird den Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gedacht. Es ist ein Tag der Trauer aber auch ein Tag der Hoffnung und des Friedens. In Gottmadingen und den Orts-teilen finden Gedenkfeiern statt. In Randegg findet am Samstag, 14. November, um 18.30 Uhr eine Vorabendmesse statt und gegen 19.30 Uhr ist die symbolische Kranzniederle-gung in der Kirche. Die Kranz-niederlegung in der Kapelle der Familie Kieferle ist nach dem Gottesdienst am Sonntagmor-gen gegen 10.30 Uhr. In Bietin-gen beginnt der Gottesdienst um 9 Uhr, die Kranzniederle-gung findet im Anschluss am Denkmal gegenüber der Kirche statt. Der Gottesdienst in der Christkönigkirche Gottmadin-gen beginnt um 10.30 Uhr, die Kränze werden danach an den Gedenktafeln niedergelegt.

Zum Verrückt werden Mundart-Komödie begeistert Zuschauer in Anselfingen

Anselfingen (ha). Wenn ein be-kannter und beliebter Fernseh-moderator in der Badewanne seiner verheirateten Geliebten einen Bandscheibenvorfall er-leidet, und gleichzeitig die blind-e Klavierstimmerin und der Ehemann in der Wohnung auf-tauchen, ist das Chaos natür-lich vorprogrammiert. Im Bür-gerhaus Anselfingen wurde am vergangenen Wochenende das perfekt inszenierte Mundart-theater unter dem Titel »Hexen-schuss oder Der Bandscheiben-vorfall« nach einer Komödie von John Graham aufgeführt. Mit witzigen Lügen und Ausre-den versuchte man, die verrückte Situation zu erklären. Betreut vom Gesangverein »Frohsinn« und unter der be-währten Regie von Heiner Ran-zenberger, zeigten die Laien-schauspieler ihr ganzes Kön-nen. Den begeisterten Zuschau-ern im Bürgerhauses taten die Lachmuskeln weh, so sehr überzeugten die Schauspieler mit ihrer Darbietung. Sie glänz-ten in den Rollen des Fernseh-

Büsingen (swb). Ein Viertel-jahrhundert ist es her, dass die Exklave Büsingen ein grandio-ses und unvergessenes Dorffest anlässlich der urkundlich gesi-cherter Ersterwähnung vor 900 Jahren gefeiert hat. Nun – 25 Jahre später – hat das kleine Dorf am Hochrhein wieder allen Grund zu feiern: Sein 925-Jahr-Jubiläum. Am Samstag, 14. No-vember, wird zum Jubiläums-Festabend in die Exklavenhalle eingeladen. Los geht es mit ei-nem Apero und Abendessen ab 17.30 Uhr, das Festprogramm beginnt um 19.30 Uhr. Es ist zwar nur ein kleines Jubiläum, aber für die Büsinger ist es Grund genug, engagiert die Vorbereitungsarbeiten dafür anzugehen. Bürgermeister Mar-kus Möll und Gerhard Weiss, der Präsident aller Dorfvereine sowie alle Vereinsvertreter ha-ben zusammen Ideen für die Durchführung gesammelt und

Kabarett gemixt mit A-capella

Gottmadingen (swb). Auch »Klärle Maier« aus Gottmadin-gen freut sich am Freitag, 13. November auf ein Heimspiel, wenn die Kabarettistin Ulrike Lohrer aus Binningen ins St. Georg-Haus in Gottmadingen einlädt. Ab 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) wird Ulrike Lohrer mit einer kräfti-gen Portion Witz und Humor gemeinsam mit dem A-capella-Chor »Auf'n Takt« aus Donau-eschingen-Aufen ihren Gästen einen unvergesslichen Abend bereiten. Karten im Vorverkauf gibt es in der Bücherstube Müller in Gott-madingen.

Ganz Büsingen feiert

Am 14. November begeht die Exklave den Festakt 925 Jahre Ersterwähnung



Der Exklave Büsingen steht ein Jubelwochenende ins Haus: Am Samstag wird 925 Jahre Ersterwähnung gefeiert. swb-Bild: Gemeinde

die Feierlichkeiten organisiert. Schirmherr ist Bürgermeister Markus Möll. Das OK-Präsi-di-um hat Carina Schweizer über-nommen, und das Ressort Wirt-schaft leitet Karl Windhaber vom Männerchor Büsingen. Für ein spannendes und unterhalt-sames Festprogramm werden Joachim Weiss und Herbert

Gedenkfeiern am Sonntag

Engen (swb). Die Gedenkfeiern zum Volkstrauertag finden am Sonntag, 15. November, in En-gen und in den Ortsteilen statt: In Engen um 11.45 Uhr am »Friedenszeichen« auf dem Friedhof, in Anselfingen um 10 Uhr auf dem Friedhof, in Bar-gen um 10 Uhr an der Gedenk-stätte bei der Dorfkirche, in Biesendorf um 11 Uhr an der Gedenkstätte, in Bittelbrunn um 9.45 Uhr auf dem Friedhof, in Stetten um 9.45 Uhr auf dem Friedhof, in Welschingen um 11.30 Uhr an der Gedenkstätte neben der Alten Kirche und in Zimmerholz um 11 Uhr Ge-denkstätte.

Titel »Büsingen, ein Dorf zwi-schen Deutschland und Schweiz« darlegen wird. Dass im Verlauf des Festprogrammes auch Vogt Eberhard Im Thurn auferstehen wird, versteht sich von selbst. Doch zuvor macht der Männerchor Büsingen-Uh-wiesen unter Leitung von Mar-git Schwarz den musikalischen Auftakt ehe Bürgermeister Möll die Gäste begrüßen wird. Als Gratulanten haben sich aus der Nachbarschaft Regierungsrat Dr. Reto Dubach aus Schaffhau-sen und der Gailinger Bürger-meister Heinz Brennenstuhl an-gekündigt. Nach dem Vortrag von Kreisarchivar Kramer nimmt »Reiseleiterin« Ursula Barneri mit Touristen aus aller Welt die Gäste mit auf einen historischen Spaziergang. Das Finale bilden die Geissen aus dem Hobelwald ehe zum Büsin-ger Lied »Am Rhii dihaam« an-gestimmt wird.



Die Feuerwehr Gailingen übte die Bekämpfung eines Schwelbrandes im Hotel »Rheingold.« Im Bild, die Rettung eines Brandopfers vom ersten Stock über die Steckleiter. swb-Bild: hz

Wie aus dem Lehrbuch Einsatzübung der Feuerwehr Gailingen

Gailingen (hz). Im Fokus der Hauptübung der Feuerwehr Gailingen am vergangen Sams-tag stand die Bekämpfung ei-nes Schwelbrandes im Hotel »Rheingold« in der Hauptstraße. Weitere Einsatzschwerpunkte waren die Personenrettung von mehreren Hotelgästen, sowie eine Riegelstellung zu den Nachbargebäuden. Als Brand-ursache wurde ein defektes La-degerät von einem Tablett PC angenommen. Durch die akus-tische Warnung der Brandmel-deanlage, konnten sich die meisten Hotelgäste selber aus ihrer misslichen Lage befreien. Vom ersten Stock wurde ein weiterer Hotelgast mit der Steckleiter über den Balkon ge-rettet. Der Alarm wurde von der Brandmeldeanlage via Ret-tungsleitstelle ausgelöst. Wenig später war das Kommandofahr-zeug der Feuerwehr vor Ort und erkundigte die Ausgangslage. Parallel dazu kümmerte sich die Besatzung vom Tanklöschfahr-zeug um den Schnellangriff des Schwelbrandes und die Atem-schutzträger rüsteten sich für ihren Einsatz. Ein weiterer Punkt war das Verkehrschaos in der Hauptstraße und die

Schnelleinsatzgruppe vom Ro-ten Kreuz versorgte die Brand-opfer. Die Feuerwehr Gailingen war mit nahezu 28 Feuerwehr-leuten vor Ort. Den Einsatz lei-tet Löschmeister Ingo Siegert und Brandmeister Andreas Ti-rolf kommentierte die Übung für die Öffentlichkeit. Für den Feuerwehrkommandanten Jür-gen Ruh verlief die Übung wie im Lehrbuch. Er sagte: »Bei die-sem Objekt wurden wir bereits zwei Mal zu einem Einsatz ge-rufen. Einerseits ging es um die neue Brandmeldeanlage, die erst kürzlich bei der Rettungs-leitstelle aufgeschaltet wurde, andererseits wollten wir der Dorfbevölkerung zeigen, dass wir für den Ernstfall vorbereitet sind«. Bürgermeister Heinz Brennenstuhl sprach von einer » einem anspruchsvollen Übungsszenario« und der Kom-mandant der Feuerwehr Dies-senhofen, Urs Knoll, wertete die Jahreshauptübung der Gailin-ger Nachbarn als eine »geniale Einsatzübung«.

Weitere Fotos im Internet unter bil-der.wochen-blatt.net.

Über das kleine Muffelmonster

Gottmadingen (swb). Endlich ist es wieder da, das kleine Muffelmonster. Und es hat na-türlich mächtig schlechte Lau-ne. Genau wie Moritz, der auf-räumen muss. Doch dann ha-ben die beiden so viel Spaß zu-sammen, dass das Muffelmons-ter fast verschwindet. Wer mehr über das kleine Muffelmonster erfahren will, kann am Don-nerstag, 19. November, 14.30 Uhr, zu der Lesung für Kinder ab 4 Jahren in die Gemeinde-bücherei Gottmadingen kom-men. Es lesen Ulrike Blatter und Franziska Harvey.

Unterwegs nach Santiago

Hilzingen (swb). Ein Genuss für Augen und Ohren ist das Filmkonzert »Suite Composte-lana« mit Achim Langenkämper (Gitarre) am Samstag, 14. No-vember, 18.30 Uhr in der evan-gelischen Kirche in Hilzingen. Es fängt die Faszination des Pilgers auf dem Jakobsweg ein. Der Film und die Musik be-reichern sich gegenseitig. Musi-kalisch erklingt live die »Suite Compostelana« von Frederico Mompou für klassische Gitarre.

Demenz vorbeugen?

Aach (swb). Das Soziale Netz-work Aach ist seit vielen Jahren engagiert, um hilfe- und pflege-bedürftige Menschen zu Hause zu begleiten. Das Netzwerk or-ganisiert in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis De-menz Singen/Hegau eine Vor-tragsreihe und möchte damit nicht nur Betroffene selbst und ihre pflegenden Angehörigen ansprechen, sondern alle, die auch im täglichen Leben mit an Demenz erkrankten Menschen in Berührung kommen. Referen-tin ist Gabriele Glocker, die als Pflegefachkraft viel Erfahrung aus der Arbeit mit demenzkran-ken Menschen mitbringt. Sie koordiniert das Aktionsbündnis Demenz Singen/Hegau. Der nächste Themenabend findet am Montag, 16. November, 19 Uhr im Foyer der Schule in Aach zum Thema »Kreuzworträtsel und Gedächtnistraining – Alz-heimer ade? Kann ich einer De-menz vorbeugen?« statt. Diese Frage beschäftigt nicht nur älte-re Menschen, auch Jüngere wol-len wissen, ob man einer De-menz vorbeugen kann und wenn ja, wie.

Nächste Joggingrunde

Gottmadingen (swb). Bürger-meister Dr. Michael Klinger lädt zu seiner nächsten Joggingrun-de am Freitag, 13. November, um 17 Uhr ein. Auch neue Mit-läufer sind gerne willkommen. Treffpunkt zur etwa 5 km lan-gen Runde ist wie immer am Bauhof in Gottmadingen.

Mehr Fotos im In-ternet unter bil-der.wochen-blatt.net

Schlachtfest im Zunfthaus

Radolfzell (swb). Dieses Jahr geht es bei der »Narrizella Ratoldi« Schlag auf Schlag. Kaum ist der 11. November vorbei, geht es im Zunfthaus schon wieder ganz deftig zu: Das jährliche Schlachtfest zusammen mit dem Team vom Gasthaus Hirschen in Horn gehört auch zum »Narrizella«-Kalendar. Ab 11.30 Uhr wird aufgetischt. Förderverein und Narrenrat bewirtet die Gäste im Zunfthaus. Gardist Manfred Noppel, als Mitglied des Fördervereines, hat den Besuchern eine stattliche Sau gestiftet, die dann durch Karle Amann geschlachtet wird und als Schlachtplatte auf den Tisch kommt. Am Mittag gibt es zum Ausklang auch noch Kaffee und Kuchen. Am Samstag, 14. November, trifft man sich daher zum gemütlichen Hock ab 11 Uhr im Zunfthaus der »Narrizella Ratoldi«. Mehr Informationen rund um die »Narrizella« gibt es im Internet unter www.narrizella-ratoldi.de.

Robert Baretti stellt aus

Güttingen (swb). Zu einer Vernissage des Künstlers Robert Baretti wird auf Dienstag, 17. November, ins Rathaus nach Güttingen eingeladen. Die Laudatio wird Dr. Elisabeth Gedeon halten. Beginn ist um 19 Uhr. Die Ausstellung ist im Anschluss daran von montags bis freitags im Zeitraum von 8 bis 11 Uhr, Dienstagabends von 18 bis 19 Uhr oder auf Anfrage bei der Ortsverwaltung unter der Telefonnummer 07732/12361 zu bewundern.

Hexenfäsch in Möggingen

Möggingen (swb). Am Samstag, 14. November, feiern die »Wasserschlosshexen Möggingen« traditionell ihr Hexenfäsch als Auftakt in die Saison. Gefeiert wird in der Mindelseehalle in Möggingen unter anderem mit DJ Tobi Bonito, mit der Guggemusik aus Aldingen, der Guggemusik »X-Plosiv« und natürlich den »Bad Bull's« aus Güttingen. Einlass in die Halle ist ab 19.30 Uhr und Beginn der Veranstaltung um 20.11 Uhr.

Kleintierzüchter laden ein

Radolfzell (swb). Am Samstag, 21. November, und Sonntag 22. November, findet in der Vereinshalle in Radolfzell, Rehbergle 5, die Kreisgeflügschau des Kreisverbandes der Rassegeflügelzüchter Bodensee-Hegau und die Lokalschau Kaninchen statt. Zu sehen sind die Tiere an beiden Tagen zwischen 10 und 17 Uhr. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Zudem lockt eine Tombola mit tollen Preisen.

Als man noch »Sabine« lauschte

Radio-Sonderausstellung im Stadtmuseum

Radolfzell (pud). Einen »Augen- und Ohrenschmaus« versprach Bürgermeisterin Monika Laule bei der Eröffnung der sehr empfehlenswerten Sonderausstellung »Volksempfänger und Sabine. Radios aus dem Südwesten der 1930er bis 1960er Jahre«. Dabei meinte sie nicht eine Dame diesen Namens oder Hanni Fischer, die, begleitet von Keyboarder Josef Weimert, die Vernissage im Stadtmuseum mit Chansons aus dieser Zeit umrahmte. Vielmehr bezog sich Laule auf die Konzeption der Ausstellung, die das Museum zusammen mit dem Verein »CompuRama Radolfzell« entwickelt hat. Neben der Besichtigung von Rundfunkgeräten mit vielen unersetzlichen Unikaten kann man auch originale Tondokumente hören, zum Beispiel die Kapitulation durch das Oberkommando der Wehrmacht, oder sich an Bildschirmen unter anderem Infos zur Technik und Geschichte abrufen. Laut Katharina Maier, Leiterin der Abteilung Stadtgeschichte, bilden Geräte der Jahre 1945 bis 1949 aus dem Bodenseeraum einen Schwerpunkt. Die Nachkriegsjahre nannte Wolfgang Scheinberger, Vorsitzender der »CompuRama«, eine »Radiolose Zeit«. Neue Geräte durften nicht ge-



Eine Sonderausstellung zu Volksempfängern ist im Stadtmuseum eröffnet worden. Kulturchefin Angélique Tracik, CompuRama-Vorsitzender Wolfgang Scheinberger und Stadtgeschichte-Leiterin Katharina Maier (v.l.) zeigen das Modell »Sabine«. swb-Bild: pud

baut werden, deutsche Sendeanstalten waren noch nicht betriebsbereit, aber ausländische Sender empfangbar. Das Informationsbedürfnis der Bevölkerung stillten kleinere Werkstätten, die aus Restbauteilen Radios bastelten. Zu ihnen gehörten die Radolfzeller Firmen Funkbau Radolfzell, die auch unter dem Namen »IBR« produzierte, und die »EAF Jotha«. Scheinberger und Maier dankten insbesondere Reinhold Suter aus Salem, der elf Geräte

von zehn Herstellern aus seiner Sammlung zur Verfügung gestellt hat. Begleitet wird die Ausstellung übrigens von zahlreichen Vorträgen zur Radiogeschichte. Ach ja, wer war nun die bereits erwähnte »Sabine«? Es handelt sich dabei um ein Gerät aus dem Jahr 1956, das die Firma »SABA« aus Villingen herstellte. Das Stadtmuseum ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Infos unter 07732/81530.

Kunst im Baudezernat

Radolfzell (swb). Passend zur Leitlinie »Kultur Radolfzell bietet Plattformen für lebendige Kooperationen und ist offen für Neues« wird im Gebäude des Baudezernats erneut eine Bilder-Ausstellung zu sehen sein. Joachim Boos aus Radolfzell-Böhringen, Bildermaler und Materialbildgestalter, zeigt bis zur Kulturnacht am 2. Oktober 2016 seine expressiven abstrakten, teilweise großen Kunstwerke. Seine dargestellte bildende Kunst ist recht vielseitig. Die Vernissage findet am Mittwoch, 18. November, um 19 Uhr im Baudezernat, Güttinger Straße 3 in Radolfzell statt. Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Montag bis Donnerstag von 14 bis 16 Uhr.

»Frauen, Mütter Europas«

Radolfzell (swb). Die »Zeller Kultur« lädt am Freitag, 27. November, um 20 Uhr zu einer Veranstaltung unter dem Motto »Frauen, Mütter Europas« in die Strandbadstraße 18 ein. Fünf Frauen, aus Kroatien, Spanien, Griechenland, Italien und Deutschland, singen, streiten und ringen um Europa. Eine lebendige und zugleich nachdenklichmachende musikalische Revue zu einem aktuellen Thema. Die Regie führt dabei Mirjam Novak, am Klavier spielt Jürgen Böhme.

Laufen für den Pausenhof

Böhringen (swb). Ganz nach dem Motto »Wir für unsere Schule« liefen am Freitag, die Schülerinnen und Schüler der Grund- und Hauptschule Böhringen beim Sponsorenlauf auf dem Schulgelände. Der Startschuss fiel um 15 Uhr. Nun hatten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eineinhalb Stunden Zeit, Runde um Runde zu erlaufen und damit Spendengelder zu sammeln. Die erworbenen Spenden werden der Umgestaltung des Pausenhofes

zu Gute kommen. Die Lauffreude der Kinder war an diesem sonnigen Herbsttag kaum zu bremsen, sodass insgesamt 2061 Runden zu je 300 Meter erlaufen wurden. Dank vieler privater Sponsoren sowie großzügiger Firmensponsoren werden die Schüler und Schülerinnen auf dem Böhringer Pausenhof künftig nicht nur laufen, sondern an den neuen Spielgeräten auch balancieren, hangeln, klettern und rutschen können.

Neue Broschüre soll helfen

Radolfzell (swb/gü). Geldspritze für einen guten Zweck: Die »DAK-Gesundheit« in Radolfzell unterstützt die Arbeit des Baden-Württembergischen Landesverbandes für Rehabilitation und Prävention gGmbH mit 5.000 Euro. Dies teilte Lars Kiefer, Leiter der Fachstelle Sucht in Singen, im Rahmen eines Pressegesprächs am vergangenen Mittwoch mit. Doch nicht nur die 5.000-Euro-Spende war Anlass des Gesprächs, zeitgleich nutzte Kiefer die Gunst der Stunde, um eine neue Broschüre zu präsentieren, die die Arbeit der Selbsthilfegruppen vorstellt. Die Broschüre ist in Kooperation mit Thomas Scharf und Fritz Becker, Leiter zweiter Selbsthilfegruppen in Radolfzell, entstanden. »Wir wollen Suchtkranken ein Gesicht geben und die Hemmschwelle senken damit Betroffene Hilfsangebote leichter annehmen«, erklärte Becker. In der neuen Broschüre des »bwl« stellen sich die unterschiedlichsten Angebote der Selbsthilfe von Informations- und Motivationsgruppen für Suchtkranke bis hin zu Paar- und Angehörigengruppen vor. »Es erfordert Mut sich mit seiner Suchterkrankung in der Öffentlichkeit zu präsentieren«, so Scharf weiter, »wir wollen mit unserer Broschüre mutige und

hoffnungsfrohe Lebensgeschichten erzählen.« Finanziert wurde die Broschüre von der »DAK Gesund Leben«. »Wir freuen uns sehr über diese Unterstützung und danken der DAK-Gesundheit«, ergänzt Kiefer. Nach einer aktuellen Studie sehen 90 Prozent der Deutschen die Selbsthilfegruppen als sinnvolle Ergänzung zur ärztlichen Behandlung. »Zum Gesundwerden und Gesundbleiben ist der Erfahrungsaustausch untereinander sehr wichtig«, sagt Sandra Villing, Chefin der »DAK-Gesundheit« im Landkreis Konstanz. »Für uns ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe mehr als nur eine gesetzliche Aufgabe.« Gerade für Betroffene mit seltenen oder sehr langen Erkrankungen sei es schwierig, verständnisvolle Gesprächspartner außerhalb der Familie zu finden. »Deshalb informieren unsere Kundenberater im Krankheitsfall über regionale Angebote«, so Villing. Etwa drei Millionen Menschen haben sich bundesweit in rund 70.000 Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. In vielen Städten und Regionen gibt es Selbsthilfekontaktstellen, die einen Überblick über die Angebote zu einzelnen Erkrankungen oder Behinderungen bieten.



Präsentierten jüngst die neue Broschüre, die Suchtkranken helfen soll: Thomas Scharf, Gruppenleiter der Motivations-Selbsthilfegruppe Radolfzell, Lars Kiefer, Leiter der Fachstelle Sucht Singen, und Friedrich Becker, Leiter der Nachsorge-Selbsthilfegruppe Radolfzell. swb-Bild: Fachstelle Sucht

Herbstzauber in Güttingen

Güttingen (swb). Am Samstag, 14. November, um 17 Uhr ist es in der Buchenseehalle soweit: Der Musikverein Güttingen veranstaltet sein Herbstkonzert: Unter dem Motto »Herbstzauber – ein Familienkonzert« laden der MV mit einem zauberhaftem Programm für Jung und Alt ein. Neben den musikalischen Einlagen des Musikvereins hat Dirigent Michael Maisch mit den Kindern der Grundschule und des Kindergartens nette Kinderlieder einstudiert. Weitere Höhepunkt werden die Darbietungen des Turnverein Güttingens sowie der Auftritt des Projektchores und der Gesangssolistin der »HTWG Bigband« sein.

Online abrufbar Pläne zum Kapuzinerweg

Radolfzell (swb). Die Resonanz war groß: Ungefähr 150 Bürger waren zur Bürgerinformations-Veranstaltung im Milchwerk am vergangenen Donnerstag gekommen. Oberbürgermeister Martin Staab und Thomas Nöken, stellvertretender Leiter des Dezernats Umwelt, Planen und Bauen, erläuterten zunächst ausführlich das Konzept (das WOCHENBLATT berichtete). Städtebaulich ist das Quartier Kapuzinerweg von großer Bedeutung: Auf einer Fläche von ungefähr 9.000 Quadratmetern sollen in bester Innenstadtlage unter anderem Geschäfte, ein Lebensmittelhandel, Gastronomie, Wohnungen, Büroräume

sowie Parkflächen entstehen. Alle Unterlagen werden der Öffentlichkeit auf der städtischen Internetseite unter www.radolfzell.de zur Verfügung gestellt. Dort ist die Präsentation, die bei der Informations-Veranstaltung am Donnerstag gezeigt wurde, die Präsentation aus dem Gemeinderat sowie die Branchen- und Potentialanalyse der »CIMA Beratung und Management GmbH« eingestellt. Online zum Download gibt es auch die Unterlagen zum Investorenwettbewerb. Diese sind verfügbar, sobald der Wettbewerb ausgeschrieben ist. Geplant ist die Auslobung für Anfang 2016.



Die Zweitklässler der Grundschule Markelfingen mit ihrer Klassenlehrerin Maria Süßlin lernten mit der Naturpädagogin und Biologin Angela Klein 16 der über 1000 verschiedenen Apfelsorten kennen. Welche der Apfelsorten schmeckte ihnen wohl am besten? Die Schüler erstellten eine Apfel-Hitliste. Zum Abschluss durften die Schüler den Apfelsaft genießen, den sie am Tag zuvor auf der Streuostwiese in Möggingen selbst gepresst hatten.

Unfall endet im Krankenhaus

Radolfzell (swb). Ein 54-jähriger Pkw-Lenker eines Citroen befuhr am Sonntag die B 33 von Radolfzell her kommend in Fahrtrichtung Konstanz. Kurz vor 12.30 Uhr kam er zwischen den Anschlussstellen Allensbach Mitte und Allensbach Ost vermutlich infolge Unachtsamkeit auf die Gegenfahrbahn. Dort streifte er zunächst den Außenspiegel eines Schweizer Pkw's bevor er frontal mit einem entgegenkommenden Opel Astra zusammenprallte. Die umherfliegenden Trümmerteile beschädigten einen vierten Pkw. Der Unfallverursacher wurde schwer verletzt in das nächstliegende Krankenhaus gebracht.

STANDESAMT LICHE NACHRICHTEN

AUS RADOLFZELL UND STOCKACH



GEBURTEN

IN RADOLFZELL

- 20.09. Sophia Elisabeth Fröhlich, Izabela Monika Kurkowski und Philipp Willi Fröhlich, Rielasingen-Worblingen, Im Bünd 17
- 30.09. Theodor Alexander Rau, Anja Rau geb. Röseler und Alexander Oliver Rau, Mühlhausen-Ehingen, Kirchstr. 26
- 30.09. Ricarda Hanna Schoch, Bonggie Shim und Dirk Martin Schoch, Radolfzell, Köllinstr. 2
- 30.09. Milla Brückner, Martina Dolores Brückner geb. Stobel und Matthias Brückner, Bodman-Ludwigshafen, Schorenstr. 12
- 04.10. Maya Jung, Aljona Jung und Konstantin Eduardovic Jung geb. Barannikov, Gottmadingen, Am Täfle 20
- 05.10. Ashnu Natkunam, Panojini Natkunam geb. Pararajasingam und Elaventhana Natkunam, Radolfzell, Mezgerwaldring 15
- 05.10. Pamina Maria Rampf, Beate Andrea Rampf geb. Hofer und Holger Ralf Rampf, Stockach, Obere Breite 3

- 06.10. Melina Neth, Nadine Neth geb. Decker und Tobias Richard Neth, Radolfzell, Rickelshausener Str. 24
- 07.10. Paul Martin, Miriam Martin und Mario Knaus, Stockach, Beethovenstr. 23
- 07.10. Ria Marianne Esther Esmeralda Kamra, Delila Harpreet Kaur Kamra und Marcus Scheibe, Radolfzell, Scheffelstr. 17
- 08.10. Ida Schlatterer, Caroline Schlatterer geb. Kusch und Matthias Klaus Schlatterer, Orsingen-Nenzingen, Dürrenast 7
- 09.10. Phil Alwin Maser, Evelyn Hilde Maser geb. Gedig und Michael Maser, Stockach, Sennhofstr. 6
- 14.10. Mia Ann-Sophie Martin, Saskja Ernestine Martin geb. Wissler und Christian Martin, Eigeltingen, Öschleweg 18
- 18.10. Lionel Willi Riedle, Friederike Riedle geb. Katzur und Daniel Ralf Riedle, Radolfzell, Haselbrunnstr. 13

- 19.10. Alen Sabic, Edina Sabic geb. Gracanin und Semir Sabic, Radolfzell, Friedhofstr. 2
- 20.10. Lukas Jemi Löb, Rita-Karolina Löb geb. Kraftschick und Dieter-Franz Löb, Orsingen-Nenzingen, Spitalweg 2
- 20.10. Amaal Ahmad, Rashida Parveen Arshad und Tanveer Ahmad, Radolfzell, Hohenfriedingenstr. 5
- 21.10. Luan Elia Do Rego Ritter, Sara Daniela Do Rego Ritter und Bernard Neziraj, Singen, Beurenstr. 38
- 21.10. Levi Hellmann, Stefanie Hellmann geb. Mehlig und Stephan Georg Hellmann, Öhningen, Im Ettenbohl 16

IN STOCKACH

Beim Meldeamt Stadt Stockach wurden im Oktober 10 Geburten gemeldet.

- 27.10. Sophia Lielle Mingo, Stefanie Anja Mingo geb. Kammerer und Arian Johannes Mingo, Stockach, Zum Weierle 4



EHESCHLIESSUNGEN

IN RADOLFZELL

- 01.10. Samantha Isabelle Weifler und Tobias Ladewig, beide Radolfzell, Paul-Gerhardt-Str. 11
- 02.10. Kathrin Ingrid Wustmann und Jakob Daniel Baumgärtner, beide Radolfzell, Luisenplatz 12
- 09.10. Sara Judith Frank und Philip Gunther Saupp, beide Radolfzell, Alemannenstr. 9
- 10.10. Janina Franziska Riester und Michael Thomas Dummel, beide Radolfzell, Fichtenstr. 6

- 10.10. Simone Ines Gertis und Denny Harald Banholzer, beide Radolfzell, Werner-Messmer-Str. 6A
- 10.10. Silvia Lisa Hinder und Tobias Ernst Kaiser, beide Radolfzell, Schlesierstr. 37
- 13.10. Heidi Manz und Lothar Rombach, beide Radolfzell, Ratoldusstr. 50
- 17.10. Alexandra May und Feimi Mola, beide Radolfzell, Hohenhewenstr. 6
- 17.10. Patricia Ruf und Patrick Störmer, beide Radolfzell, Konstanzer Str. 27
- 26.10. Anja Dorothea Kreuter und Patrik Christopher Kremer, beide Radolfzell, Ostlandstr. 10
- 30.10. Katharina Kaufmann und Fabian Bürg, beide Radolfzell, Poststr. 22

IN STOCKACH

Beim Standesamt Stockach wurden im Oktober noch weitere Ehen geschlossen, die Paare wünschen keine Veröffentlichung.

- 10.10. Elke Röck und Emilio Bianco, beide Stockach, Salmannsweilerstr. 8
- 15.10. Elina Magomedow und Murat Ali Bulu, beide Stockach, Hans-Thoma-Weg
- 23.10. Elena Kiel und Viktor Pippus, Stockach, Aachenstr. 14 und Grosselfingen, Riedweg 8



STERBEFÄLLE

IN RADOLFZELL

- 30.09. Gertrud Ingeburg Schröter geb. Rein, Radolfzell, Thalstr. 11
- 02.10. Edgar Herbert Symanzik, Singen, Richard-Wagner-Str. 36
- 03.10. Annemarie Leichtle geb. Vogel, Radolfzell, Martin-Luther-Str. 8
- 07.10. Johann Stiglbauer, Radolfzell, Untertorstr. 26
- 08.10. Gigi Tassone, Steibingen, Orsinger Str. 2
- 13.10. Karl Remigius Horber, Radolfzell, Karsenenstr. 81
- 16.10. Maria Anna Graf geb. Wirth, Radolfzell, Untertorstr. 26
- 20.10. Peter Heino Borkowski, Radolfzell, Haselbrunnstr. 47
- 21.10. Egon Renn, Radolfzell, Hegaust. 10
- 24.10. Elsa Zimmermann geb. Flath, Radolfzell, Praxedisstr. 3
- 26.10. Anna Riester geb. Saum, Radolfzell, Poststr. 15

IN STOCKACH

Beim Standesamt Stockach wurden im Oktober weitere Sterbefälle beurkundet, die nicht veröffentlicht werden sollen.

- 07.10. Hannelore Elisabeth Künkele geb. Moock, Stockach, Ziegelwiese 12
- 09.10. Viktor Diesendorf, Stockach, Jacques-Schiesser-Str. 6
- 11.10. Anna Luise Maier geb. Kramer, Stockach, Zoznegger Str. 17
- 25.10. Brunhilde Anna Brzesowsky, Stockach, Im Eschle 2A
- 25.10. Josefine Restle geb. Grömminger, Stockach, Stegwiesen 13
- 28.10. Herbert Kempfer, Stockach, Seestr. 20

Aus der Region, für die Region



Natürlich
resonant!
RANDEGGER
Mineralwasser.de

Otilion-Quelle
Natürliches Mineralwasser mit einzigartiger
Geschmacksnote

Gutes vom See

über 20 Jahre



- GRABNEUANLAGEN
- DAUERGRABPFLEGE
- BEWÄSSERUNGSSERVICE

Radolfzell Tel. & Fax 0 77 32 - 5 22 88
mobil 0 15 77 - 44 85 450
e-mail info@grabpflege-arnold.de



Naturnah Frieden finden

Stil- und würdevolle Urnenbeisetzung in einer parkähnlichen Anlage. Das neue Baumfeld auf dem Radolfzeller Waldfriedhof.



**BESTATTUNGEN
KOLLER** e.K.
INH.: THOMAS SCHÄUBLE

Gartenstraße 3 • 78315 Radolfzell • Tel.: 0 77 32 - 33 44
Kundenparkplätze gegenüber, am Gewächshaus Gockenbach



Wir lassen Sie nicht allein!

☎ 07732 972929 (365 Tage/Tag & Nacht)

“Parkplätze direkt am Büro”

Markthallenstraße 18 - 78315 Radolfzell
kontakt@bestattungsinstitut-keller.de
www.bestattungsinstitut-keller.de





**Bestattungsinstitut
Keller**

STEINHANDWERK.DE
NEITSCH · STOCKACH

**Meisterwerkstatt
Niklas Neitsch**
Ludwigshafener Str. 9
78333 Stockach
0 77 71 / 24 62
info@neitsch.com
www.steinhandwerk.de

Stein. Und gut.

Wir machen aus Ihren Räumen ein Zuhause.



WOHNLAND Hauber

Geschäftszeiten:
Mo. - Mi.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 18.15 Uhr
Do. + Fr.: 9.00 - 12.15 Uhr und 13.30 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 16.00 Uhr

78359 Orsingen
Tel.: 0 77 74 / 92 31 00
Fax: 0 77 74 / 92 31 09
hauber@wohnlund-hauber.de